

Story



„Vorarlberg ist ein Konsum- und Transitland“

Innenminister Karl Nehammer (ÖVP) zur Drogensituation im Ländle: „Auch Vorarlberg ist – wie alle anderen Bundesländer – Konsum- und Transitland sowie Umschlagplatz für illegale Suchtmittel, Sitz verschiedener Tätergruppierungen und Verteilernetzwerke. Bei der Entwicklung der Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz war im Jahr 2019 ein Anstieg zu verzeichnen ... Cannabis ist analog dem bundesweiten Trend nach wie vor das meist missbrauchte illegale Suchtmittel, gefolgt von Kokain, synthetischen Suchtgiften sowie Heroin.“ Foto: APA

3 DROGEN – die in Vorarlberg häufig konsumiert werden.



1

Cannabis

40 Kilo „Gras“ beschlagnahmte die Polizei im vergangenen Jahr im Ländle. Das THC-haltige Kraut, das meist geraucht wird, gilt als die am häufigsten konsumierte, illegale Substanz weltweit. Über die Risiken von Cannabis gehen die Meinungen stark auseinander.



2

Kokain

Zwölf Kilo Kokain wurden 2019 im Ländle sichergestellt – die Hälfte davon alleine in Dornbirn. Kokain wird aus den Blättern des Kokastrauchs gewonnen und über chemische Prozesse in das weiße Pulver verwandelt. Die Substanz wirkt aufputschend, der Konsum kann teils schwerwiegende Auswirkungen auf Psyche und Körper haben.



3

Heroin

Der Heroinkonsum ist in Vorarlberg auf einem konstant hohem Niveau, bei Jugendlichen aber immer weniger gefragt. Dadurch nimmt der Konsum im Allgemeinen ab, da weniger „Einsteiger“ zu beobachten sind. Fotos: Reuters, dpa



Was Kokain bis vor einigen Jahren noch eine elitäre Droge oder nur in gewissen Branchen zu finden, ist das weiße Pulver heute in der gesamten Gesellschaft zu finden. Foto: dpa, handout/Clean, Grabher, Pezold,

„Kokain ist ein Spiegelbild unserer Leistungsgesellschaft“

In Vorarlberg werde täglich ein Kilo Kokain geschnupft, hieß es kürzlich aus dem Innenministerium. Im Gespräch mit WANN & WO bestätigen die Drogenberatungsstellen im Land: Koks ist auf dem Vormarsch.



HARALD KÜNG
harald.kueng@wannundwo.at

Die Fakten kurz zusammengefasst: 2019 gab es im Ländle 2071 Anzeigen wegen Verstößen gegen das Suchtmittelgesetz. 40 Kilo Cannabis, zwölf Kilo Kokain, rund 700 Gramm Heroin und ein Kilo Amphetamine wurden sichergestellt.

Konsum generell gestiegen

Wie Wolfgang Grabher, Leiter der Drogenberatungsstellen Clean in Bregenz und Feldkirch informiert, sei im Ländle bereits seit einiger Zeit ein Anstieg des Konsums illegaler Drogen zu beobachten. Dabei nehme auch gerade der „polytoxe“ Konsum, also der Mischkonsum von zwei oder mehreren Substanzen, seit Jahren immer mehr zu. Mehr dazu rechts.



Stimmen – zur Drogensituation im Ländle



Wolfgang Grabher, Leitung Clean Bregenz und Feldkirch: „Wir können seit einigen Jahren – auch aus dem Abwasser-Monitoring und der höheren Klientenzahlen – einen steigenden Konsum beobachten bzw. bestätigen. Von den Substanzen her ist dies sehr differenziert zu sehen: Konsumerfahrung mit illegalen Drogen finden in Österreich meist mit Cannabis statt (30 bis 40 Prozent bei jungen Erwachsenen), gleichzeitig beobachten wir seit einiger Zeit einen steigenden Konsum von Kokain in Vorarlberg bzw. auch in Österreich. Generell ist der Konsum von aufputschenden Mitteln wie etwa Kokain oder Amphetamine nicht zuletzt ein Spiegelbild unserer ‚Leistungsgesellschaft‘. Aber auch dämpfende Drogen wie Cannabis sind beliebt zum ‚Abschalten‘ beispielsweise nach einem sehr stressigen Tag.“



Bernhard Amann, Obmann Ex & Hopp, Dornbirn: „Früher war Kokain vor allem in der Hotel- und Gastroszene zu finden, heute sind Speed-Drogen wie Koks und Amphetamine in der gesamten Gesellschaft angekommen. Es hat eine starke Zunahme beim Konsum gegeben, teilweise einen richtigen Hype. Das zeigt sich aber schon seit einigen Jahren. Wir sehen das unter anderem auch, wenn es um Delikte geht, bei denen der Führerschein in Gefahr ist, oder dieser bereits abgenommen wurde. Vielfach handelt es sich auch um reinen Wochenendkonsum. Das Angebot an Drogen ist groß, wer entsprechende Substanzen will, bekommt sie in wenigen Minuten. Es zeigt sich immer wieder, dass die Repressionspolitik gescheitert ist und dass es eine neue Drogenpolitik im Land braucht.“